

Kultur und Gesellschaft

RICE. *A Crisis of Empty Bowls*. In: *Far Eastern Economic Review* Vol. 81 Nr. 26 (2. Juli 1973) S. 37—40.

Gerade zum Zeitpunkt der Diskussion über Ursachen und Schuld der großen Dürrekatastrophe in Afrika und ähnlicher Katastrophen in Asien bietet diese Titelgeschichte der in Hongkong erscheinenden Zeitschrift detaillierte Angaben über Ausmaß und Gründe des in den letzten Jahren zu beobachtenden Rückgangs der Reisproduktion. Sicherlich spielt der unberechenbare Faktor Wetter dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Doch in dem Artikel werden auch offensichtliche Organisationsmängel und Planungsfehler aufgedeckt. Mittlerweile sind fast alle Länder auf Getreideimporte angewiesen, wegen der gestiegenen Kosten aber kaum zur ausreichenden Deckung ihres Bedarfes in der Lage. Thailand hat soeben einen völligen Exportstopp für Getreide erlassen, und China kann bis heute seine Nachbarn noch nicht mitversorgen. Für die näch-

ste Zukunft sehen die Autoren der Analyse sehr schwarz. Man muß ihrer Meinung nach auf eine gute Ernte in Thailand und damit auf die Aufhebung des Exportstopps sowie auf chinesische Reserven für den asiatischen Markt hoffen. Im übrigen bleibt die wichtigste Aufgabe: Verbesserung der Anbautechniken, größere Anreize für die Bauern und ähnlich dem südkoreanischen Beispiel Umsteigen von Reis auf andere Getreidesorten.

MANSHARD, WALTER. *Umweltbelastung in Entwicklungsländern. Gegenwärtige und zukünftige Perspektiven*. In: *Vierteljahresberichte (der Friedrich-Ebert-Stiftung) — Probleme der Entwicklungsländer*. Nr. 52 (Juni 1973) S. 117—125.

Der Direktor der Hauptabteilung Umweltwissenschaften bei der UNESCO nennt zwei Fakten als bedeutsam für die gegenwärtigen Umweltstrukturen vieler Entwicklungsländer: 1. Absage an die traditionellen Agrarsysteme

und 2. Wanderung der Menschen in die Städte. Da eine wichtige Voraussetzung für die relative Stabilität und Erhaltung von Ökosystemen die möglichst große Vielseitigkeit der bebauten Fläche ist, bedeutet die aus Rationalisierung in den Entwicklungsländern zu beobachtende Monokultur auf riesigen Flächen eine große Gefahr. Die Notwendigkeit der Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Kunstdünger vergrößert das Problem. Am DDT-Beispiel zeigt Manshard die Schwierigkeit der Beurteilung von Nutzen und Schaden moderner Errungenschaften auf. Die Ergebnisse einer Umfrage unter mehr als 500 Wissenschaftlern aus Entwicklungsländern runden das Bild in besonders eindringlicher Weise ab. Als vorrangige Probleme wurden dabei von der Mehrheit der Befragten genannt: 1. Schutz vor fortschreitender Zerstörung der natürlichen Ökosysteme; 2. Schutz vor Bodenzerstörung; 3. Verschmutzung der Luft, Urbanisierung usw. Als größtes Hemmnis schließlich tauchte einstimmig auf: der Mangel an Verständnis der öffentlichen Meinung für Umweltfragen.

Personen und Ereignisse

Karl Rahner ist aus der Internationalen Theologenkommission, deren Mitglied er seit ihrer Konstituierung im April 1969 war, ausgeschieden. Ebenso ausgeschieden ist Rahner aus der theologischen Kommission der deutschen Bischofskonferenz. Er bleibt jedoch Mitglied der Kommission I der Gemeinsamen Synode wie deren Zentralkommission.

Im Zuge eines größeren Revirements im Diplomatischen Dienst des Vatikans kam es in jüngster Zeit zu mehreren bemerkenswerten Personalveränderungen im sog. päpstlichen Außenministerium, im „Rat für Öffentliche Angelegenheiten der Kirche“. Der bisherige Untersekretär und Stellvertreter des Erzbischofs *Agostino Casaroli*, *Mario Pio Gasparri* wurde Apostolischer Delegat in Mexiko, der bisherige Nuntiaterrat und Vertreter Casarolis bei Verhandlungen mit kommunistischen Staaten, *Giovanni Cheli* wurde zum ständigen Beobachter des Vatikans bei den UN ernannt. Den bisherigen Nuntius in Peru, Erzbischof *Luigi Poggi*, wurde vom Papst zum „Botschafter mit Sonderauftrag“ bestellt. Eine Intensivierung des Diplomatischen Dienstes des Vatikans nicht nur in den Beziehungen zu den Regierungen, sondern auch zu den Bischofskonferenzen und Ortskirchen wird von der für Anfang September nach Frascati einberufenen Nuntienkonferenz erwartet.

Von seinem Amt zurückgetreten ist der seit Jahren wegen seiner Sozial- und Kirchenkritik international bekannte und umstrittene Erzabt der Benediktinerabtei St. Paul vor den Mauern, *Giovanni Franzoni*. Franzoni, der als Leiter einer Freien Abtei auch Mitglied der italienischen Bischofskonferenz ist, hatte seinen Rücktritt bereits am Pfingsten angekündigt. Er will sich als einfacher Mönch der Seelsorge und kirchlichen Sozialarbeit in einem römischen Vorstadtviertel widmen.

Mit großer Zurückhaltung begleitete der Vatikan den als „privat“ eingestuften Besuch des paraguayischen Staatspräsidenten, General *Alfredo Strössner*, bei Papst Paul VI. am 25. Juli. In einer Erklärung des vatikanischen Pressesprechers hieß es, der Papst habe die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen innerhalb sozialer Systeme betont. Man dürfe wünschen, daß die Begegnung und die besprochenen Themen „es der Kirche erlauben, ihren Dienst und ihren Einsatz zugunsten der Bevölkerung Paraguays zu intensivieren...“ Bekanntlich kam es wegen mangelnder Respektierung sozialer und persönlicher Grundrechte (politische Gefangene) und des sozialen Einsatzes der Kirche während der letzten Jahre wiederholt zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Kirche des Landes und dem diktatorisch regierenden General.

Heftige Kritik an Papst Paul VI. übte der emeritierte, 83jährige Gynäkologe und Pionier bei der Entwicklung der Antibaby-Pille, *John Rock* in einem Interview mit dem „Boston Globe“. Innerhalb von sechs Monaten nach der Wahl eines Nachfolgers des Papstes wird nach seiner Meinung der kirchliche Standpunkt in der Frage der Geburtenkontrolle revidiert werden. Die Kirche werde angesichts des zunehmenden Druckes der Weltbevölkerungsprobleme nicht mehr lange ihre Opposition in Fragen der Familienplanung aufrechterhalten können. Im Vatikan sind nach Aussagen Rocks einflussreiche Kräfte bereit, das gesamte Problem neu zu überdenken, sobald ein neuer Papst gewählt ist.

Der 51jährige amerikanische Jesuitenpater und Kongreßabgeordnete der Demokraten für den Bundesstaat Massachusetts, *Robert Drinan S.J.*, hat das Repräsentantenhaus aufgefordert, in einer sofortigen Sondersitzung Anklageerhebung gegen Präsident *Richard M. Nixon* zu erheben. Drinan, der 1970 als erster Jesuit in der amerikanischen Geschichte in den Kongreß gewählt wurde, erklärte ergänzend, er fühle sich aus Gewissensgründen zu diesem Schritt veranlaßt, nachdem er Kenntnis von den auf Anordnung Nixons erfolgten geheimen Luftoperationen der USA gegen Kambodscha in den Jahren 1969 und 1970 erhalten habe.